

Protokoll

Sitzung am: 27.03.2019	von: 14.30	bis: 16.00	Ort: Kölner Straße 180, Raum 5.10	erstellt am: 28.03.2019	Moderation: Herr Nolting	Protokoll: Herr Bonsmann
---------------------------	---------------	---------------	--------------------------------------	----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

Ergebnisse / Beschlüsse / Empfehlungen / nächste Schritte	zuständig	Termin/Status
<p>TOP 1 Begrüßung, Anerkennung der Tagesordnung und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.12.2018</p> <p>Herr Nolting begrüßt die Teilnehmenden und entschuldigt für Vorstand und Geschäftsführung Frau Melville-Drewes und Frau Wirmann, die beide erkrankt sind.</p> <p>Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wird anerkannt und das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.</p>		
<p>TOP 2 Vorstellung: Familienpatenprojekt "Löwenspaß", Frau Langer, Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle</p> <p>Frau Langer stellt das Familienprojekt mit einer PowerPoint-Präsentation vor.</p> <p>In der sich anschließenden Diskussion wird ergänzend zu den Ausführungen im Vortrag folgendes mitgeteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bislang gebe es keine Familien/Paten aus Flüchtlingskreisen. • die Vermittlung an Paten erfolge über die Fachkräfte der Caritas. • das Angebot sei kostenfrei und spendenfinanziert. • die Paten arbeiten ehrenamtlich, seien versichert, würden durch die Caritas ausgewählt, ausgebildet und begleitet, müssen keine fachlichen Qualifikationen mitbringen • Sachkosten, z. B. bei Ausflügen, würden erstattet. • Das Projekt sei zunächst auf zwei Jahre begrenzt. Sollte es auslaufen (z. B. wegen mangelnder Spenden), würden aber die bestehenden Patenschaften weiter geführt. 		

Ergebnisse / Beschlüsse / Empfehlungen / nächste Schritte	zuständig	Termin/Status
<p>Therapeutenwahl bestehe und bis zu 30 Minuten Fahrzeit zugemutet werden können. Dem Selbsthilfe-Service-Büro sei vorgeschlagen worden, eine Umfrage von Betroffenen und Angehörigen bzgl. Erfahrungen mit der Service-Nummer zu starten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betroffene, die einen Therapieplatz bei der Psychologischen Institutsambulanz (PIA) der Heinrich-Heine-Universität suchen, werde erst bei Vertragsabschluss (Einwilligungserklärung) kommuniziert, dass Ton- und Videoaufnahmen (zu Ausbildungszwecken) obligatorisch seien. Ohne Einwilligung könne kein Behandlungsvertrag geschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt seien bereits einige Formalitäten und ein Erstgespräch erfolgt. Dieses Vorgehen sei für Hilfesuchende sehr irritierend und abschreckend. In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, den Leiter der PIA, Herrn Professor Pietrowsky in die PSAG einzuladen um die PIA vorzustellen. • Bezüglich der Krisenversorgung außerhalb der Dienst- und Öffnungszeiten habe es eine Anfrage des Beirates zur Förderung der Belange für Menschen mit Behinderung an den Ausschuss für Gesundheit und Soziales (06.02.2019) gegeben. In diesem Zusammenhang unterrichtet Frau Reichmann-Schmidt, dass es in 2018 in Düsseldorf 79 Suizidtote gegeben habe. <p>AG Wohnungslosigkeit und Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der kommenden Sitzung beschäftige man sich u. a. mit der Patientenüberleitung. Hier seien die Besonderheiten von wohnungslosen Menschen zu beachten. Es sollen Empfehlungen für die AG Patientenüberleitung erarbeitet werden. • Im Rahmen der Verbesserung in der medizinischen Versorgung Wohnungsloser, setze sich die AG mit den verschiedenen Szenen auseinander. Hierbei wolle man prüfen, ob es veränderte Anforderungen an die medizinische Versorgung gebe. • Weiter habe man noch das Wiener Modell im Blick. Für die Jahresmitte sei eine Reise nach Wien angedacht, um das Modell vor Ort kennen zu lernen. 	<p>Herr Böttgenbach</p>	
<p>TOP 4 Präsentation des Online-Portals „Wege Weisen“</p>	<p>Frau Wirmann</p>	

Ergebnisse / Beschlüsse / Empfehlungen / nächste Schritte	zuständig	Termin/Status
<p>Herr Bonsmann zeigt das neue Online Portal „Wege weisen“ mit seinen Suchfunktionen, Auswahlmöglichkeiten und Ergebnissen. Das Portal sei seit dem 6. Februar auf den Seiten des Gesundheitsamtes erreichbar: www.duesseldorf.de/gesundheitsamt/wege-weisen.</p> <p>Die angebotenen Suchworte entsprächen den vorhandenen Angeboten. Sollten Begriffe fehlen, deute dies darauf hin, dass es kein entsprechendes Angebot gebe.</p>	Herr Bonsmann	
<p>TOP 5 Aktuelles aus Vorstand und Geschäftsführung</p> <p>PSAG Satzung (Sachstand)</p> <p>Der Textentwurf der Satzung sei bereits weit fortgeschritten. Ziel sei, nach den Sommerferien mit der Vereinsgründung zu starten. In Vorbereitung auf die neuen Strukturen solle die Mitgliederversammlung am 10.07.2019 tagen, um die Zusammensetzung der Fachausschüsse zu planen. Zur Vorbereitung auf diese Sitzung wird mit diesem Protokoll als erneut das Schaubild zur Satzungsstruktur versendet.</p> <p>Vorstandssitzung (16.1.), Weiterleitung Stellungnahme AK-BeWo an Frau Koch</p> <p>Siehe hierzu TOP 3, Aktuelles aus den Gremien und Projekten/AK-BeWo</p>	Frau Wirmann	
<p>TOP 6 Veranstaltungen der PSAG 2019 - aktuelles zum Planungsstand</p> <p>Welttag der Suizidprävention (10./11.09.)</p> <p>Das Konzept für das kommende Jahr sieht für den 10.09. eine Außenaktion mit Information und Beratung an zwei Stellen im Stadtgebiet (Carsch-Haus und Garath) vor. Hierfür solle jeweils ein multiprofessionelles sowie institutionsübergreifendes Team gebildet werden.</p> <p>Am 11.09. finde im Rathaus eine Fachveranstaltung statt. Dabei sollen sowohl Kinder und Jugendliche (vormittags) als auch ältere Menschen (nachmittags) in den Blick genommen werden. Als Adressaten für den Veranstaltungsteil Kinder und Jugendliche werden u. a. das Studienseminar für ReferendarInnen, die MitarbeiterInnen in den Jugendfreizeiteinrichtungen und die städtischen SozialarbeiterInnen genannt.</p>	Herr Nolting	

Ergebnisse / Beschlüsse / Empfehlungen / nächste Schritte	zuständig	Termin/Status
<p>Woche der Seelischen Gesundheit (7.-10.10.)</p> <p>Die PSAG Projektgruppe psychisch belasteter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener plant die diesjährige Woche der Seelischen Gesundheit. Folgendes Programm ist derzeit in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mo. 7.10./ ab ca. 10. 00 Uhr/Volkshochschule und Foyer Einladung von Schulklassen, Jugendclubs, MultiplikatorInnen, Jugendamt etc.; Infostände Offizielle Eröffnung, ggf. Grußwort durch Herrn Prof. Meyer-Falcke Thema: Psychisch belastete Familien, Filmbeitrag "Wir sind hier" mit anschließendem Raum für Austausch und Diskussion • Mo. 7.10./11 Uhr/D´haus Junges Schauspiel Einladung Schulklassen ab 15 Jahre (max. 300 Personen); Infostände Theaterstück "Mr. Nobody" mit anschließendem Austausch (Schauspieler und "Fachteam Jugendhilfe/Psychiatrie") • Di. 8.10./ Uhrzeit?/ Studio Einladung von Schulklassen ab 14 Jahren (max. 90 Plätze); Infostände Theaterstück zu Radikalisierungsfragen des D´haus Junges Schauspiel mit anschließendem Austausch (Schauspieler und "Fachteam Jugendhilfe/Psychiatrie") • Mi. 9.10./ca. 10.30 Uhr/Atrium Einladung Mütter Arabischer Vortrag zu Möglichkeiten von Prävention und Hilfen bei psychischen Belastungen • Mi. 9.10/14 - 15 Uhr/Atrium Vortrag "Transkulturelle Erziehung" im Anschluss: 15 - 17 Uhr Workshop zur Vertiefung für max. 20 Personen (Voranmeldung) • Mi. 9.10./10 Uhr/ D´haus Junges Schauspiel Schulklassen ab 6 Jahren (max. 300 Personen); Infostände Theaterstück "Auf Klassefahrt oder Der große Sprung" mit anschließendem Austausch (Schauspieler und "Fachteam Jugendhilfe/Psychiatrie") • Do. 10.10./11-13 Uhr/ St.-Ursula Berufskolleg Schulklassen ab 10. Klasse; Infostände 	Frau Wirmann	

Ergebnisse / Beschlüsse / Empfehlungen / nächste Schritte	zuständig	Termin/Status
<p>Lesung "Wenn die Seele überläuft" und anschließendem Raum für Fragen</p>		
<p>TOP 7 Verschiedenes</p> <p>Termin letzte Mitgliederversammlung am 10. Juli 2019 um 14.30 Uhr in der Kölner Str. 180, Raum 5.10</p> <p>Siehe TOP 5</p> <p>Netzwerk Demenzforschung Düsseldorf im Austausch mit der Lokal- und Kommunalpolitik</p> <p>Herr Professor Wilm gibt Einladungsschreiben an die Politischen Entscheidungsträger/innen und Vertreter/innen der Lokal- und Kommunalpolitik aus Düsseldorf weiter. Das Netzwerk Demenzforschung Düsseldorf, in dem sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammengeschlossen haben, sei an den vielfältigen Aspekten von Demenzerkrankungen interessiert und erforsche diese. Nun möchte man zusammen mit den o. g. EntscheidungsträgerInnen und VertreterInnen in einem kleinen ausgewählten Kreis ins Gespräch kommen: „Was kann Demenzforschung in der Region (Düsseldorf) zur Lösung der Probleme beitragen? Wo kann Forschung der Politik dienlich sein?“</p>		

gez. **Bonsmann**